Projektplan Handlungsfeld 5.2 OZG-Umsetzung

basierend auf dem Digitalisierungsrahmenkonzept 2026 – 2031 der Stadt Schmallenberg

Organisationseinheit	Hauptamt - Sachgebiet Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Internet, OZG/Digitalisierung (10.11)
Stand	Juli 2026
Status	Freigegeben
Aktenzeichen	10.11

Inhaltsverzeichnis

Projektübersicht 3
Ausgangslage 3
Projektziel 4
Ist-Zustand der digitalen Bürgerservices 4
Einordnung der Maßnahmen 5
1. Bestandsaufnahme OZG-pflichtiger Leistungen mit Priorisierung 6
2. Anbindung hochfrequentierter Leistungen über Verbundlösungen 6
3. Ausbau Bürger-Service-Portal und Online-Terminvergabe 6
4. Ersatz bestehender Bürgerzugangslösungen 7
5. Fortlaufende Erweiterung des digitalen Leistungsangebots einschließlich Homepage und externer Kommunikationskanäle 7
6. Prüfung und Bereitstellung von Open-Data-Angeboten 7
Projektumfang 7
Projektorganisation 8
Meilensteinplan 8
Arbeitspakete 9
Ressourcenbedarf 9
Personelle Ressourcen 9
Sachliche und finanzielle Ressourcen 10
Risiken und Abhängigkeiten 10
Berichtswesen und Erfolgskriterien 11
Beschlussvorschlag 11

Projektübersicht

Das Digitalisierungsrahmenkonzept 2026–2031 der Stadt Schmallenberg sieht vor, die dort in den Handlungsfeldern beschriebenen Maßnahmen in nachgelagerten Projektplänen weiter zu konkretisieren. Dieser Projektplan konkretisiert das Handlungsfeld **5.2 OZG-Umsetzung** aus dem v.g. Digitalisierungsrahmenkonzept.

Die Stadt Schmallenberg setzt die rechtlich geforderten OZG-Maßnahmen überwiegend über Verbundlösungen um; die technische Anbindung liegt beim IT-Sachgebiet, während die fachliche Zuständigkeit beim Sachgebiet PuÖ-Arbeit, Internet, OZG-Digitalisierung sowie den jeweils betroffenen Organisationseinheiten verbleibt.

Ausgangslage

Die Umsetzung von OZG-Maßnahmen der Stadt Schmallenberg basiert neben den Rechtsgrundlagen (z.B. Onlinezugangsgesetz (OZG) und E-Government-Gesetz NRW (EGovG NRW)) auf der IT-Gesamtstrategie (hier insbesondere Zusammenarbeit mit kommunalen Dienstleistern bzw. Verbundstrukturen und laufende Rathaus-Netzwerksanierung) sowie dem Digitalisierungsrahmenkonzept.

Die Stadtverwaltung Schmallenberg verfügt bereits über ein breites, aber noch ausbaufähiges digitales Leistungsportfolio mit Bürger-Service-Portal, digitalen Fachverfahren und verschiedenen Online-Zugängen. Im Bürger-Service-Portal stehen bereits 137 Online-Anträge und Verlinkungen zu Leistungen anderer Behörden, teilweise als vollständig digitale Services einschließlich Online-Zahlung, bereit.

Die im Digitalisierungsrahmenkonzept dargelegte Bürgerbefragung zeigt in deren Rückläufen zugleich deutliche Entwicklungsbedarfe: Mehr als die Hälfte der Befragten hat in den vergangenen zwölf Monaten keine digitalen Verwaltungsleistungen genutzt; als wesentliche Gründe wurden vor allem geringe Bekanntheit der Angebote oder das Fehlen eines passenden online verfügbaren Anliegens benannt. Gleichzeitig besteht eine hohe Offenheit für digitale Kanäle, eine erkennbare Nachfrage nach weiteren Online-Leistungen sowie ein ausgeprägter Wunsch nach einer Online-Statusabfrage.

Projektziel

Ziel des Projektplans ist es, die OZG-pflichtigen und nutzungsrelevanten Verwaltungsleistungen der Stadt Schmallenberg im Zeitraum 2026 bis 2031 digital zugänglich, nutzerorientiert auffindbar und organisatorisch tragfähig bereitzustellen. Die Priorisierung soll sich an gesetzlicher Verpflichtung, Bürger- und Mitarbeiternutzen, technischer Realisierbarkeit, Wirtschaftlichkeit und der Verfügbarkeit geeigneter Verbundlösungen orientieren.

Für das Handlungsfeld 5.2 bedeutet dies insbesondere:

- vollständige Bestandsaufnahme und Priorisierung OZG-pflichtiger Leistungen im Jahr 2026,
- Anbindung hochfrequentierter Leistungen über Verbundlösungen ab 2026,
- Ausbau des Bürger-Service-Portals und der Online-Terminvergabe bis 2028,
- Ersatz bestehender, nicht mehr supporteter Bürgerzugangslösungen in 2026 bis 2027,
- fortlaufende Erweiterung des digitalen Leistungsangebots einschließlich Homepage und externer Kommunikationskanäle von 2027 bis 2031,
- Prüfung zusätzlicher Open-Data-Angebote ab 2027.

Ist-Zustand der digitalen Bürgerservices

Die bereits vorhandenen digitalen Angebote bzw. deren technische Grundlage bilden die Ausgangsbasis für die weitere OZG-Umsetzung. Anhand dieser digitalen Angebote ist zu erkennen, dass es sich zum jetzigen Zeitpunkt bereits um eine gut aufgestellte Ausgangsbasis handelt und es in dem benannten Projektzeitraum nun darum geht, eben diese Ausgangsbasis - wie bereits unter dem Punkt „Projektziel“ ausgeführt - weiter zu optimieren, auszubauen und besser auffindbar zu machen.

Angebot	**Aktueller Stand / Nutzen**
Bürger-Service-Portal	137 Online-Anträge und Verlinkungen, teils PDF-Formulare, teils vollständig digitale Services inkl. Online-Zahlung
Online-Bewerbungsportal	Vollständig digitale Bewerbungsverfahren über „talentstorm“, integriert in die städtische Homepage; papierlose Bearbeitung.
Bauportal	Bei Unterzeichnung des Projektplans bereits eingerichtet; ermöglicht die digitale Vorbereitung und Online-Einreichung von Bauanträgen und ist in die weitere Zielarchitektur der Bürgerzugänge einzuordnen.
Wasserzählerstand online	Online-Formular zur digitalen Meldung des Wasserzählerstands; ersetzt den Postweg.

LittleBird Kita-Anmeldungen	Online-Recherche, Vormerkung und Verwaltung von Kindergartenplätzen; erleichtert Kommunikation mit Einrichtungen.
Digitales Amtsblatt	Ortsunabhängige Online-Veröffentlichung öffentlicher Bekanntmachungen.
Homepage	Zentrale Bündelung von Dienstleistungen, Ansprechpersonen und Verwaltungsinformationen.
Newsletter	Versand des digitalen Amtsblatts und weiterer Rathausinformationen per E-Mail.
WhatsApp-Kanal	Kompakte Rathausinformationen für rund 2.850 Follower; stärkt Reichweite bestehender Kommunikationskanäle.
Info-Bildschirme im Rathausfoyer	Digitale Hinweise, Raumpläne, Zuständigkeiten und aktuelle Nachrichten zur Vor-Ort-Orientierung.
QR-Codes an denkmalgeschützten Gebäuden	Niedrigschwelliger digitaler Informationszugang zu historischen Gebäuden und Denkmälern vor Ort.
Beteiligungsportal NRW	Digitale Abwicklung von Befragungen, Veranstaltungsanmeldungen, Offenlagen und Ticketbuchungen.
Digitales Stadtarchiv	Hausinterne Recherche bereits möglich; öffentliche Online-Bereitstellung wird vorbereitet.
Ratsinformationssystem	Vollständig digitaler Sitzungsdienst mit internem Arbeitsmittel und externem Transparenzzugang zu Unterlagen und Beschlüssen.
Bauleitpläne digital	Online-Einsicht und Download rechtskräftiger Bebauungspläne und Satzungen.
Digitales Straßenkataster	Öffentlich zugängliche Informationen zum Straßennetz und Erhaltungszustand.
Online-Vergabeportal	Digitale Veröffentlichung und Bearbeitung öffentlicher Ausschreibungen; stärkt Transparenz und Nachvollziehbarkeit.
Instagram Kulturbüro / Dritter Ort	Zielgruppenspezifische Veranstaltungs- und Kulturkommunikation für rund 600 Follower.
Instagram Kinder- und Jugendbüro	Zielgruppengerechte Kommunikation zu Angeboten und Beteiligungsmöglichkeiten für rund 430 Follower.
Vote-Manager	Digitale Unterstützung des gesamten Wahlprozesses von Bezirks- und Helfereinteilung bis zur öffentlichen Ergebnisdarstellung.

Einordnung der Maßnahmen

Das Digitalisierungsrahmenkonzept weist im Handlungsfeld 5.2 sechs Maßnahmen aus, die die digitale Weiterentwicklung der Stadt Schmallenberg unterstützen. Sie beinhalten dabei nicht hauptsächlich die Einführung neuer digitaler Angebote, sondern dienen auch der Systematisierung, Priorisierung und besseren Nutzbarkeit der bereits vorhandenen Lösungen.

1. Bestandsaufnahme OZG-pflichtiger Leistungen mit Priorisierung

Diese Maßnahme bildet die Grundlage des Projekts. Ziel ist eine vollständige Erfassung aller OZG-pflichtigen und relevanten Leistungen. Die erfassten Leistungen werden anhand deren gesetzlicher Verpflichtung, Nutzen, technischer Realisierbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Verfügbarkeit geeigneter Verbundlösungen bewertet und priorisiert.

2. Anbindung hochfrequentierter Leistungen über Verbundlösungen

Diese Maßnahme soll Leistungen mit hoher Nachfrage oder besonderem Bürgernutzen identifizieren und prüfen, ob diese digital über eine Verbundlösung angebunden werden können. Sie ist eng mit der im Konzept vorgesehenen Zusammenarbeit mit Südwestfalen-IT und OZG-NRW verknüpft und soll sicherstellen, dass standardisierte, wirtschaftliche und anschlussfähige Lösungen genutzt werden. Können keine Verbundlösungen für ein digitales Angebot gefunden werden, sind alternative Möglichkeiten wie z.b. Cloud-Angebote etc. in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet IT, zu prüfen.

Für die Projektplanung bedeutet dies:

- Auswahl der priorisierten Leistungen aus der Bestandsaufnahme,
- Zuordnung geeigneter Verbund- oder Plattformlösungen, ggfls. anderweitiger Lösungen,
- technische Anbindung und fachliche Abstimmung mit den zuständigen Organisationseinheiten,
- Berücksichtigung von Datenschutz, Betrieb und Verfahrensverantwortung.

3. Ausbau Bürger-Service-Portal und Online-Terminvergabe

Das bestehende Bürger-Service-Portal mit 137 Online-Anträgen bildet die Grundlage dieser Maßnahme. Inhaltlich geht es hier nicht allein um quantitativ oder qualitativ verbesserte digitale Angebote, sondern um den qualitativen Ausbau des digitalen Zugangs zur Stadtverwaltung Schmallenberg. Insbesondere um bessere Auffindbarkeit, verständliche Nutzerführung, stärkere Bündelung von Leistungen und eine schrittweise Erweiterung der Online-Terminvergabe.

Der im Rahmenkonzept aufgrund erfolgter Bürgerbefragung dokumentierte Wunsch nach weiteren vollständig digitalen Verfahren sowie nach einer Online-Statusabfrage sollte bei der Weiterentwicklung des Bürger-Service-Portals ausdrücklich berücksichtigt werden. Die Homepage, der Newsletter und weitere Kommunikationskanäle sind als flankierende Zugangs- und Bekanntmachungsinstrumente mitzudenken, damit neue Leistungen nicht nur technisch vorhanden, sondern auch tatsächlich auffindbar und nutzbar sind.

4. Ersatz bestehender Bürgerzugangslösungen

Mit der Maßnahmenbeschreibung „Ersatz bestehender Bürgerzugangslösungen“ sind die derzeit eingesetzten Anwendungen **citkobürger** und **citkodirectory** der Südwestfalen-IT gemeint, die für Kontaktpersonen, Organisationsstruktur, Dienstleistungen, Vereinsverzeichnis sowie Verzeichnisse der Kindertagesstätten und Schulen genutzt werden. Diese Softwarelösungen werden nicht mehr supportet, sodass kurzfristig Ersatz beschafft werden muss, um diese Informationen den Bürgerinnen und Bürgern weiterhin über die Homepage bereitstellen zu können.

Für den Projektplan folgt daraus ein prioritäres Konsolidierungs- und Beschaffungsvorhaben: Bürgerzugänge sollen nicht nebeneinander ungeordnet fortgeführt, sondern strukturell vereinheitlicht, technisch abgesichert und auf eine tragfähige Zielarchitektur ausgerichtet werden. Die Priorisierung ist auch deshalb erforderlich, weil es sich nicht nur um Komfortfunktionen, sondern um zentrale Informationszugänge der städtischen Homepage handelt.

5. Fortlaufende Erweiterung des digitalen Leistungsangebots einschließlich Homepage und externer Kommunikationskanäle

Diese Maßnahme ist als Verstetigung des digitalen Leistungs- und Informationsangebots der Stadt Schmallenberg zu verstehen. Sie knüpft an die bereits vorhandenen Informations- und Kommunikationskanäle an – insbesondere Homepage, Newsletter, WhatsApp-Kanal, Beteiligungsportal und themenspezifische Social-Media-Angebote – und zielt darauf, neue oder verbesserte Leistungen einzusetzen, diese sichtbar zu machen und nutzerorientiert zu vermitteln.

Die Maßnahme umfasst damit zwei Ebenen: die inhaltliche Erweiterung digitaler Leistungen und die kommunikative Reichweite und Auffindbarkeit dieser Leistungen. Vor dem Hintergrund der Bürgerbefragung ist der zweite Aspekt für den Projekterfolg besonders wichtig.

6. Prüfung und Bereitstellung von Open-Data-Angeboten

Die Prüfung zusätzlicher Open-Data-Angebote ist im Konzept als flankierende Entwicklungsmaßnahme ab 2027 vorgesehen. Sie ergänzt die OZG-Umsetzung um den Aspekt digitaler Transparenz und kann dort angesetzt werden, wo bereits strukturierte Datenbestände oder öffentlich relevante Informationsangebote vorhanden sind, etwa im Umfeld von Planungsinformationen, öffentlichen Bekanntmachungen oder weiteren nicht personenbezogenen Verwaltungsdaten.

Projektumfang

Zum Projektumfang gehören alle Maßnahmen des Handlungsfelds 5.2 OZG-Umsetzung, soweit sie die digitale Bereitstellung, Anbindung, Erweiterung oder Kommunikation von

Verwaltungsleistungen betreffen. Dazu zählen insbesondere die Priorisierung OZG-pflichtiger Leistungen, die Einführung oder Weiterentwicklung digitaler Zugangskanäle, die Einbindung von Verbundlösungen, die Verbesserung der Auffindbarkeit bestehender Angebote sowie die Vorbereitung zusätzlicher Open-Data-Angebote.

Nicht unmittelbarer Projektgegenstand sind die verwaltungsweite DMS-Einführung, die Homeoffice-Ausstattung oder KI-Querschnittsvorhaben; diese sind jedoch als abhängige oder flankierende Vorhaben zu berücksichtigen, wenn Schnittstellen oder Ressourcenüberschneidungen bestehen.

Projektorganisation

Die Gesamtverantwortung für die digitale Transformation liegt bei der Verwaltungsführung beziehungsweise Hauptamtsleitung. Für die Koordination und technische Steuerung benennt das Rahmenkonzept das Sachgebiet PuÖ-Arbeit, Internet, OZG-Digitalisierung in enger Abstimmung mit dem IT-Sachgebiet und der Hauptamtsleitung.

Rolle	Zuständigkeit
Auftraggeber	Verwaltungsführung / Hauptamtsleitung
Projektleitung fachlich	Sachgebiet PuÖ-Arbeit, Internet, OZG-Digitalisierung
Projektleitung technisch	IT-Sachgebiet
Teilprojektverantwortung	jeweils zuständige Ämter/Sachgebiete / Organisationseinheiten
Datenschutzbegleitung	Datenschutzbeauftragter extern / Verbindungsperson im Hauptamt
Beschlussinstanz bei strategischer Relevanz	Verwaltungsführung, gegebenenfalls Rats- oder Ausschussbeschluss

Meilensteinplan

Der Meilensteinplan leitet sich aus den im Rahmenkonzept benannten Maßnahmen sowie den infrastrukturellen und organisatorischen Abhängigkeiten der IT-Strategie ab.

Meilenstein	Inhalt	Termin
M1 Projektstart/Mandatierung	Projektauftrag, Rollenklärung, Abstimmungsstruktur, Aufnahme in Steuerung	Q3/2026

M2 Bestandsaufnahme abgeschlossen	Vollständige Erfassung der OZG-Leistungen, Priorisierung	Q4/2026
M3 Umsetzungsportfolio beschlossen	Festlegung erster priorisierter Leistungen, Verbundlösungen, Ressourcen	Q1/2027
M4 Anbindung erster Leistungen	Technische/fachliche Anbindung priorisierter und weiterer Leistungen	Q2/2027 fortlaufend
M5 Bürgerzugänge	Bürgerzugänge aus citkobürger/-directory ersetzt	Q4/2027
M6 Portal-/Terminvergabe-Ausbau	Ausbau Bürger-Service-Portal und Online-Terminvergabe in wesentlichen Bereichen	fortlaufend
M7 Kommunikations- und Leistungsangebot erweitert	Laufende Erweiterung digitaler Leistungen und Kommunikationskanäle	fortlaufend
M8 Open-Data-Prüfung dokumentiert	Prüfung zusätzlicher Open-Data-Angebote mit Entscheidungsvorlage	fortlaufend ab Q4/2029

Arbeitspakete

1. Projektinitialisierung: Projektauftrag, Governance, Berichtswesen, Abstimmungsrhythmen und Kriterienkatalog aufsetzen.
2. Leistungsinventur und Priorisierung: OZG-pflichtige, hochfrequentierte und bürgerrelevante Leistungen erfassen, bewerten und in eine Umsetzungsreihenfolge bringen.
3. Konsolidierung bestehender Bürgerzugänge: Vorhandene Portale, Formulare, Kommunikationskanäle und Online-Dienste sowie der abzulösenden Lösungen citkobürger/citkodirectory auf Zielbild, Zuständigkeiten und Ausbaupotenziale prüfen.
4. Fachliche Soll-Prozesse: Für priorisierte Leistungen digitale Formulare, Zuständigkeiten und Rückkanäle definieren.
5. Technische Anbindung: Verbundlösungen anbinden, Schnittstellen klären, Portalintegration und Terminvergabe umsetzen.
6. Kommunikations- und Sichtbarkeitskonzept: Homepage, Bürger-Service-Portal, Newsletter, Social-Media- und Beteiligungskanäle abgestimmt weiterentwickeln.
7. Qualitätssicherung und Wirkungsmessung: Nutzungszahlen, Digitalisierungsgrad und Rückmeldungen auswerten.

Ressourcenbedarf

Personelle Ressourcen

Das für die Umsetzung des Digitalisierungsrahmenkonzeptes benötigte Personal ist bereitzustellen.

Darüber hinaus ist mit folgendem Ressourcenbedarf zu planen:

- fachliche Mitarbeit der zuständigen Organisationseinheiten für Priorisierung, Prozessaufnahme, Tests und Pflege der Leistungsinformationen,
- technische Kapazitäten des IT-Sachgebiets für Anbindungen, Schnittstellen, Portalintegration und Betriebsbegleitung,
- Datenschutzbegleitung bei neuen oder wesentlich veränderten Verfahren; die Einbindung des Datenschutzes ist bei wesentlichen IT-Entscheidungen verbindlich vorgesehen,
- externe Leistungen von Verbundpartnern oder Dienstleistern, soweit OZG-Leistungen über Verbundlösungen bereitgestellt oder bestehende Zugangslösungen – insbesondere citkobürger/citkodirectory – abgelöst und neu beschafft werden.

Sachliche und finanzielle Ressourcen

Die IT-Strategie fordert für wesentliche Vorhaben eine strukturierte Wirtschaftlichkeitsbetrachtung über fünf Jahre, die Anschaffung, Betrieb, Wartung, Schulung und Ablösung einbezieht. Vorhaben mit einem Gesamtvolumen über fünf Jahre von mindestens 50.000 Euro oder mit strategischer Relevanz sind der Verwaltungsführung als Entscheidungsvorlage vorzulegen.

Für dieses Projekt sind daher insbesondere einzuplanen:

- Lizenz- oder Anschlusskosten für Verbundlösungen,
- Integrations- und Konfigurationsaufwände,
- Kommunikations- und Schulungsaufwände,
- gegebenenfalls Beschaffungs- oder Dienstleistungskosten für Portal-, Formular- und Terminvergabelösungen,
- laufende Betriebs- und Pflegekosten im Sinne einer TCO-Betrachtung.

Risiken und Abhängigkeiten

Das Projekt ist von mehreren strategischen Abhängigkeiten geprägt. Die IT-Strategie bewertet die Rathaus-Netzwerksanierung bis Ende 2027 als zentrale Voraussetzung für mehrere Folgeentscheidungen; Verzögerungen können daher auch Digitalisierungsmaßnahmen verschieben. Zudem besteht bei kleinen Organisationseinheiten ein Kapazitätsrisiko, wenn Schlüsselpersonal ausfällt oder zusätzliche Vorhaben ohne personelle Verstärkung parallel umgesetzt werden.

Weitere projektrelevante Risiken sind:

- unzureichende Bekanntheit digitaler Angebote trotz technischer Bereitstellung,
- Verzögerungen bei Verbundpartnern oder externen Dienstleistern,
- Ausfall- oder Übergangsrisiken durch den kurzfristig erforderlichen Ersatz der nicht mehr supporteten Lösungen citkobürger/citkodirectory,
- fehlende Akzeptanz oder unzureichende Einbindung der Fachbereiche,
- nicht ausreichend dokumentierte Wirtschaftlichkeit bei strategisch relevanten Teilvorhaben.

Berichtswesen und Erfolgskriterien

Der Umsetzungsstand des Rahmenkonzepts wird jährlich im IT-Umsetzungsbericht an die Verwaltungsführung dokumentiert. Für das Digitalisierungsrahmenkonzept ist als verbindliche Kennzahl unter anderem die jährliche Fortschreibung der Anzahl OZG-Leistungen vorgesehen; ergänzend ist aus der IT-Strategie die Anzahl digitalisierter Verwaltungsprozesse mit medienbruchfreier Bearbeitung fortzuschreiben.

Für das Projekt 5.2 sollten mindestens folgende Erfolgskriterien verwendet werden:

- Anzahl neu digital verfügbarer Leistungen je Jahr,
- Nutzungszahlen des Bürger-Service-Portals,
- Umsetzungsstand Online-Terminvergabe,
- Reichweite und Nutzung zentraler Kommunikationskanäle,
- Auffindbarkeit und Verständlichkeit der Angebote, soweit messbar durch Rückmeldungen oder Befragungen.

Beschlussvorschlag

Es wird vorgeschlagen,

1. den Projektplan für das Handlungsfeld 5.2 OZG-Umsetzung als verbindliche Umsetzungsgrundlage für den Zeitraum 2026 bis 2031 zu beschließen,
2. die Verwaltung zu beauftragen, die Bestandsaufnahme und Priorisierung der OZG-pflichtigen sowie hochfrequentierten Leistungen bis Ende 2026 abzuschließen und der Verwaltungsführung ein priorisiertes Umsetzungsportfolio vorzulegen,

3. die Verwaltung zu beauftragen, priorisierte Leistungen über geeignete Verbundlösungen anzubinden sowie das Bürger-Service-Portal, die Online-Terminvergabe und die zugehörigen Bürgerzugänge strukturiert weiterzuentwickeln,
4. die Verwaltung zu beauftragen, für die bisher auf citkobürger und citkodirectory gestützten Homepage-Funktionen kurzfristig eine Ersatzlösung zu beschaffen und in ein abgestimmtes Zielbild der Bürgerzugänge zu überführen, damit Kontaktpersonen, Organisationsstruktur, Dienstleistungen sowie die relevanten Verzeichnisse weiterhin digital bereitgestellt werden können,
5. den zusätzlichen personellen Bedarf von 25 Wochenstunden im Sachgebiet PuÖ-Arbeit, Internet, OZG-Digitalisierung organisatorisch und haushalterisch abzusichern,
6. die Verwaltung zu verpflichten, für strategisch relevante Teilvorhaben und Vorhaben oberhalb der in der IT-Strategie definierten Schwellenwerte belastbare Wirtschaftlichkeits- und Entscheidungsvorlagen vorzulegen,
7. den Projektfortschritt jährlich im Rahmen des IT- bzw. Digitalisierungs-Umsetzungsberichts zu dokumentieren und bei Bedarf fortzuschreiben.